



Banking for Biodiversity

Landwirtschaftliche Finanzdienste in Indien fördern die langfristige Sicherung natürlicher Ressourcen



Projektname	Schirmprogramm zum Management natürlicher Ressourcen, Phase II
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregion	Indien
Partnerorganisation	National Bank for Agriculture and Rural Development (NABARD)
Laufzeit	Januar 2013 bis Dezember 2017

Ausgangssituation

Indiens Wirtschaftswachstum erfolgt in erheblichem Maße auf Kosten der natürlichen Ressourcenbasis, zudem ist das Land stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Das bedroht die natürliche Ressourcenbasis, die Lebensgrundlage für die Mehrheit der Bevölkerung ist. Der Schutz der Biodiversität ist unverzichtbar für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung heutiger und künftiger Generationen. Intakte Ökosysteme und Biodiversität leisten wertvolle Dienste: Sie liefern Rohstoffe, Nahrungsmittel oder medizinische Substanzen, sie filtern Schadstoffe, speichern Kohlendioxid und unterstützen die Regeneration der Böden.

Das Schirmprogramm zum Management natürlicher Ressourcen unterstützt seit 2008 NABARD beim Aufbau eines eigenständigen Geschäftsfelds im Management natürlicher

Ressourcen, um zur Verbesserung der Lebensbedingungen und der natürlichen Lebensgrundlagen vor allem der ärmsten Bevölkerungsschichten im ländlichen Raum beizutragen. Politikern, Banken, Nichtregierungsorganisationen und anderen Akteuren soll demonstriert werden, dass Projekte durch Kredite ökologisch nachhaltig und trotzdem betriebswirtschaftlich tragfähig finanziert werden können.

Integration von Biodiversität

Das Schirmprogramm zum Management natürlicher Ressourcen unterstützt die Integration von Biodiversität in dem Bereich landwirtschaftliche Finanzdienste. Es stellt die Berücksichtigung von Umweltaspekten und deren Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung und menschliches Wohlbefinden in den Mittelpunkt und betont die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Biodiversität.

Kredite statt Zuschüsse: Bislang hat die indische Regierung Projekte im Bereich Management natürlicher Ressourcen meist durch Zuschüsse finanziert. Dadurch konnte jedoch nur ein Bruchteil der erforderlichen Maßnahmen durchgeführt werden. Das Schirmprogramm zum Management natürlicher Ressourcen hat einen Paradigmenwechsel initiiert, indem es auf Kreditbasis finanziell tragfähige und ökologisch nachhaltige Geschäftsmodelle unterstützt, um Armut zu mindern, landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten zu stärken und natürliche Ressourcen zu bewahren. Dieses Modell ermöglicht



Mit der Unterstützung eines Projekts zur Produktion von Bananen einer lokalen Sorte trägt das Programm zum Erhalt pflanzengenetischer Ressourcen bei. Foto rechts: Auch durch Förderung des Verkaufs organischer Produkte wird Biodiversität positiv beeinflusst.

- es, mit begrenzten Finanzmitteln wesentlich mehr biodiversitätserhaltende Maßnahmen zu finanzieren. Ferner können die Antragsteller für rein schutzorientierte und zumindest nicht unmittelbar einkommenschaffende Maßnahmen Zuschüsse beantragen. Solche Maßnahmen sind beispielsweise die Rehabilitierung von Land-, Forst- und Wasserressourcen.

Ökologische Nachhaltigkeit als ein Leitprinzip der Kreditvergabe:

Die Projektauswahl erfolgt anhand abgestimmter Kriterien, die ökologische Nachhaltigkeit und soziale Aspekte wie Partizipation, Armuts- und Selbsthilfeorientierung einbeziehen. Vorhaben mit negativen Umweltwirkungen werden bei der Projektauswahl ausgeschlossen; etwaige negative Effekte müssen aber auch während der Implementierung der Einzelvorhaben vom Projektträger überprüft werden. Zudem müssen die Projekte mindestens eins von fünf Kriterien erfüllen. Diese Kriterien sind: Schutz von Wasser und Boden sowie Minderung der Landdegradierung; Reduktion von Nachernteverlusten, Nutzung von Abfallstoffen und Abfallvermeidung; Schutz von Biodiversität; verringerter Verbrauch von Energie und anderen Inputs sowie Unterstützung von integrierten Ansätzen, beispielsweise nachhaltige Landwirtschaft.

Gefördert werden Projekte in den Bereichen Forstwirtschaft, Boden- und Gewässerschutz, Agroforst- und Landwirtschaft sowie Projekte zur Anpassung an den Klimawandel und zu seiner Minderung.

Bisherige Ergebnisse

Von 172 abgeschlossenen Projekten trugen knapp 90 Prozent direkt zum Schutz oder zur Verbesserung der natürlichen Ressourcen bei. Sie förderten alternative Anbaukulturen sowie biologische und nachhaltige Anbausysteme und nachhaltige Praktiken der Sammlung beziehungsweise Ernte. Auch boden- und wasserschützende Maßnahmen wurden unterstützt, beispielsweise durch die Einführung effizienter Kleinbewässerungssysteme. Fast die Hälfte aller Begünstigten waren Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze lebten.

Die durchgeführten Projekte führten zu Einsparungen von rund 132 Millionen Kubikmeter Wasser jährlich durch die Einführung eines verbesserten Reisanbausystems. Die durch die Errichtung von 1.328 Biogasanlagen jährlich eingesparte Holzmenge entspricht rund 13.000 Bäumen, 3.500 Tonnen

Komposterde ersetzen pro Jahr 173 Tonnen Mineraldünger. Weitere positive Effekte auf die Biodiversität entstanden durch Umstellung von rund 6.000 Hektar auf organische Landwirtschaft, Aufforstungen und die Einführung wassersparender Tröpfchen-Bewässerung auf etwa 3.500 Hektar. Die Bodenqualität hat sich in Projekten mit ökologischem Landbau und Aufforstung deutlich verbessert.

Das Vorhaben trägt zur Erreichung folgender Ziele des Strategischen Plans 2011-2020 der Biodiversitätskonvention bei:



Lessons Learnt und Erfolgsfaktoren

- Die Herausforderung des Projekts bestand darin, bei schwierigen Rahmenbedingungen für Kredite im ländlichen Raum ein Kredit-Portfolio mit klarer Orientierung auf Förderung ökologischer Nachhaltigkeit und soziale Wirkungen für benachteiligte Gruppen einzuführen.
- Zum Erfolg des Programms haben eine intensive Begleitung sowohl der Partnerorganisation NABARD als auch der durchführenden Projekte beigetragen. Die Beratungskomponente konnte die beteiligten Nichtregierungsorganisationen stärken, die oftmals wenig unternehmerische Kenntnisse sowie geringe Erfahrung im Umgang mit Darlehen und der Entwicklung von Businessplänen besaßen. Die Kredite in Verbindung mit intensiver Beratung trugen zur Bewahrung der natürlichen Ressourcen bei.
- Der hohe Preis der konventionellen landwirtschaftlichen Inputs und das Vorhandensein bewährter Maßnahmen nachhaltiger Landwirtschaft haben die Förderung einer ressourcenschonenden, biodiversitätsfördernden Landwirtschaft erleichtert.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft	Bonn und Eschborn
	Sektorvorhaben Umsetzung der Biodiversitätskonvention Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5, 65760 Eschborn T +49 (0) 61 96 79 - 0 F +49 (0) 61 96 79 - 1115 biodiv@giz.de www.giz.de/biodiv
Kontakt	Eva Axthelm (biodiv@giz.de) Sabine Preuss (sabine.preuss@giz.de) Frank Brösamlen (frank.broesamlen@kfw.de)
Autorin	Dr. Christine Martins
Gestaltung	MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH
Fotos	CRED, GIZ, Aichi Icons © BIP/SCBD
Erscheinungsort und Jahr	Eschborn, Februar 2016

Im Auftrag des	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Referat	Referat 310 – Umwelt; nachhaltige Ressourcennutzung; Meeresschutz und Biodiversität	
Postanschrift	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0) 228 99 535 - 0 F +49 (0) 228 99 535 - 3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0) 30 18 535 - 0 F +49 (0) 30 18 535 - 2501
	poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	